

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

38) Die Vergessenheit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

vergallten und bittern Herzens: Fürwahr, sprach er, die Erfahrung bezeugt, daß, so ein Widerwill zwischen zween Nachbarn oder Freunden entstanden, und das Herz von bitterer Feindseligkeit und Haß eingenommen ist, so dünkt ihm an dem andern nichts Wohlanständiges und Angenehmes zuseyn: Gehet er, so ist er ganz stolz und hoffärtig; lachet er, so ist er hönisch; weisnet er, so ist er heuchlerisch; siehet er ernst, so ist er frech; hat er einen Fehler an sich, so ist er groß, eine Tugend, so ist sie gering; seinen Ruhm höret er mit Verdruß, seine Verkleinerung mit Lust, und hilft gern darzu; und daher kömmt, daß die Feindschaft immer zunimmt, weil der Satan immer Holz zuträgt, und der Argwohn Del ins Feuer geußt. Darum sagt der Apostel wohl: Alle Bitterkeit und Grimm, und Zorn sey fern vor euch. Eph. 4, 31. Und abermahl: Gehet darauf, daß nicht etwa eine bittere Wurzel aufwache und Unfriede anrichte und viel durch dieselbige verunreinigt werden. Hebr. 12, 15. Behüte mich, mein Herr Jesu, du sanftmüthiges Herz, vor solcher schädlichen Bitterkeit, daß sie mein Herz nicht übermeistere! Solt ich ja, aus Schwachheit, mit Unfug zürnen, so gib, daß ich zur Versöhnung willig sey, und die Sonne über meinen Zorn nicht untergehen lasse! Eph. 4, 26.

38) Die Vergessenheit.

Gotthold lasse in einem Sendschreiben eines
gus

guten Freundes, daß ein gelehrter und grosser Mann zu allen wichtigen Verrichtungen untüchtig worden, weil er sein Gedächtniß verlohren, und sich weniger Dinge erinnern konnte. Im Nachsinnen befand er, daß ihm dergleichen, von andern aufgezeichnet, schon viel vorkamen, und daß der Allerhöchste ohn Ursache nicht verhängte, sondern wie er oft die Glücks- und Leibes-Güter hinweg nehme, also wolle er beweisen, daß er mit den Gemüths-Gaben, dergleichen zu thun, ihm nicht wehren lasse, auf daß die Menschen-Kinder ihn, als den rechten Lehren-Herrn solcher Güter um desto mehr zu fürchten, und alles zu seinen Ehren zu gebrauchen, mögen bewogen werden. Sonst, gedachte er hierbey ferner, weiß ich nicht, ob ein gutes Gedächtniß der Vergessenheit, oder diese jenem vorzuziehen sey? Das Gedächtniß ist zwar die Schatz-Kammer, darinnen ihm der Mensch einen Vorrath von allerhand guten Erinnerungen, nützlichen Lehren, trefflichen Begebenheiten, und nachdenklichen Fällen sammeln, und die seinem Verstande, des ganzen Menschen Wohlfahrt dadurch zu befördern, aufbehalten soll; Aber mancher samlet mehr Böses als Gutes drinnen; Manchen hat sein gutes Gedächtniß in der Jugend zur Nachlässigkeit gebracht, daß er des Papiers, etwas zu verzeichnen, nicht geachtet, der hernach solches zu spät bereuen müssen. Wohl dem, der in stetem Gedächtniß
 bez